



# Do sprzedania Motor gazowy „EKONOM”

Lubelskiej Fabryki Miedzynarodowego Towarzystwa Maszyn Zniwnych w Ameryce 52 HP z generatorami, powietrznym kompresorem, na koks, antracyt lub węgiel drzewny i gaz ssany.

Biuro Amerikańskiego Towarzystwa  
Warszawa, ul. Traugutta № 4,

## Szczecin.

Łódź, den 4. Dezember 1919.

Was Łódź in Zukunft an Lebensmittel erhalten soll.

Ein Mitarbeiter des Warschauer „Przeglądu Wieszczy” hatte mit Herrn Bachert, dem Leiter des Reichsamtes für Ankäufe von Artikeln des ersten Bedarfs, eine Unterhaltung über verschiedene Versorgungsfragen.

Das für Polen bestimmte Getreide aus Amerika ist bereits unterwegs und wird mit den bei Baldwin in Philadelphia bestellten Sofomotoren eintreffen, und zwar sollen von dem letzten alle zwei Wochen 10 Säckel eintreffen. Ferner wurden bei der norwegischen Regierung 200,000 Tonnen Heringe angekauft, die bereits in Christiania und Bergen verladen werden. Diese Heringe treffen in der nächsten Zeit im Lande ein. Sie werden für die ganze Fastenzeit reichen und werden im Einzelverkauf 1 Mark das Stück kosten.

Aus den englischen Demobilisationspunkten haben wir 70,000 Säckel und aus Italien 200,000 Kilogramm Schuhleder erhalten. Diese werden natürlich nur den hauptsächlichsten Industrien und Schustern unter der Bedingung ausgesetzt, daß das aus diesem Leder hergestellte Schuhwerk dem Verpflegungsministerium übergeben wird. In Italien haben wir noch eine Million Kilogramm Leder bestellt.

Die in Amerika angelauften Baumwollmengen sind beinahe verbraucht. Łódź verarbeitet nochmals 1000 Kästen Baumwolle.

Die Bestellungen für das Heer sind bereits ausgeführt. Die Łódźer Fabriken arbeiten von jetzt ab für die Zivilbevölkerung, infolge unserer Valutaverhältnisse ist jedoch der Ankäuf der erforderlichen Menge von Rohmaterialien erschwert.

\* \* \*

Der Kommissar für Verpflegungsangelegenheiten Szemborski und die Łódźer Abg. Hagna und Biemianki hatten eine Unterredung mit dem Verpflegungsminister Śliwiński, der versprach, daß Łódź 150 Waggons Getreide aus Polen erhält. 20 Waggons kommen ferner aus Włocławek, wo sie heute, am 4. Dezember verladen werden. Łódź erhält ferner 10 500 Pfund Schuhleder und für 1½ Mill. Mark Stoffe für Arbeiterväsche. Es treffen des weiteren 34 631 Beniner-Mehl ein, die unter der Łódźer Bevölkerung verteilt werden. Daraon werden entsprechende Zuwendungen gemacht an 100 713 Arbeiterlose, 10 813 beschäftigte Arbeiter (Schwerarbeiter, erhöhte Nationen), 2 402 Beamten im Dienste der Wohlthätigkeit anfallen, 457 Kranken in den Spitäler und 1 257 Kommunalbeamte.

**Die Ernährung in Kongresspolen.** Am Sonntag fand im Rathaussaal in Warschau eine Besprechung von Vertretern der Städte über die Ernährungsfrage statt. Es wurde eine Genossenschaft unter dem Namen „Ernährungsgenossenschaft“

schaft der Städte und Länder Ostpolens“ gegründet. Den Vorsitz führte der Bürgermeister der Stadt Warschau Malinowski. Der Vorsitz wurde auf 1 200 000 Mark jährlich festgesetzt. In der Besprechung nahmen Vertreter folgender Städte teil: Bendzin, Bielsko, Jaworzno, Tschestochau, Kalisch, Lublin, Łódź, Petrikau, Radom, Tomaszow, Rawa, Warschau, Rydzew.

Während ihrer Anwesenheit in Warschau hielten Präsident Rieński sowie Vizepräsident Wojewodzki eine längere Beratung mit dem Direktor der Verpflegungsabteilung des Warschauer Magistrats Wyżalkowski ab. Auf der Verpflegungstagung der polnischen Städte griff Stadtpräsident Rieński die gegenwärtige Verpflegungspolitik des Reichstags scharf an. Er wies dabei auf den Kampf hin, der in dieser Hinsicht zwischen Dorf und Stadt herrschte. Die Bauern hungern aus selbstsüchtigen Gründen die großen Industriezentren aus. Nur eine starke Organisation des Verbands der Städte auf dem Gebiete der Verpflegung könnte sich dieser Politik erfolgreich entgegenstellen.

Die gesetzige Stadtverordnetenversammlung eröffnete um 7½ Uhr abends der stellv. Stadtverordnetenvorsteher Kern. Er verlas folgendes, eingelausenes Schreiben des Vizepräsidenten Faterson: „In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung wurden Beschlüsse in Sachen der Schulzölle für die Kinder der Lehrer der allgemeinen staatlichen Schulen, die die Mittelschulen besuchen, sowie die Bewilligung eines 13. Monatsgehalts für die Lehrer der allgemeinen Schulen gefasst. Letzterer Beschluß wurde gegen das Gutachten des Magistrats sowie der Finanz-Budgetkommission und der Kommission für allgemeine Angelegenheiten gefasst, welche letztere Körperstaaten auf den schlechten Stand der staatlichen Finanzen, die eine weitere Erhöhung des Sud zulässt für das Etatjahr 1919/20, das bereits über 27 Millionen erreicht hat, nicht zulassen, hinwiesen. Vom Augenblick der Übernahme meines Amtes als Vorsitzender der Finanzkommission habe ich keineswegs unterlassen, Wege und Mittel zu Dekoration dieses Defizits, sowie zur Verbesserung des schlechten Standes der staatlichen Finanzen ausfindig zu machen. Ich habe dabei von der Rednerbrüder der Stadtverordnetenversammlung darauf hingewiesen, daß das einzige Mittel zu Dekoration des Defizits im gegenwärtigen Moment, die Übernahme der Regierungsverluste der Stadt Łódź seitens des Staates sei. In diesem Sinn waren stets meine Bemühungen gerichtet, die ich bisher nur zum Teil verwirklichen konnte. Es gelang mir unter Teilnahme des Präsidiums des Magistrats sowie der Łódźer Reichstagsabgeordneten eine Zusatz des Finanzministers, das Defizit teilweise durch Genehmigung eines Subsidiums zu decken, zu sichern. Es wurde jedoch vom Ministerium derselben Sparfamilie vom Magistrat und der Stadtverordnetenversammlung gefordert. Der gesetzige Beschluß hat jedoch bestätigt, daß die Stadtverordnetenversammlung über die tatsächlich verzweifelte Finanzlage der Stadt zur Tagesordnung überging, indem sie sogar das gleichlautende Gutachten der Finanz-Budgetkommission für allgemeine Angelegenheiten, völlig ignorierte. Die Stadtverordnetenversammlung sah leichtsinnige Beschlüsse über verschiedene Ausgaben, vermöge aber keine rationelle und schon jetzt realisierbare Mittel zur Dekoration der selben zu finden. Als Vorsitzender der Finanzdeputation halte ich es für meine Pflicht erneut die Stadtverordnetenversammlung vor der drohenden Gefahr zu warnen, indem ich hinzufüge, daß ich unter diesen Bedingungen die mir auferlegte Verantwortlichkeit für die Finanzwirtschaft unserer Stadt weiter nicht tragen kann. Indem ich für das mir erwiesene Vertrauen dankte, lege ich mein

Amt als Vizepräsident und Vorsitzender der Finanzdeputation nieder“.

Der Vorsitzende der Finanzkommission Stadtv. Drabarek gab eine dahinlauende Erklärung ab, daß der Beschluß der Stadtverordnetenversammlung vor der Begehung der Finanzkommission und der Kommission für allgemeine Angelegenheiten gefasst wurde und bestätigte, die Demission des Vizepräsidenten nicht anzunehmen. Der stellv. Stadtverordnetenvorsteher ist sodann im Namen des Präsidiums des Stadtverordnetenversammlung folgende Erklärung ab: Gemäß dem Art. 29 des zeitweiligen Statuts über die Stadtverwaltung, sowie des § 10 des Reglements der Geschäftsvorordnung der Stadtverordnetenversammlung, haben diejenigen Stadtverordneten, die material in einer Sache, die als Beratungsgesetzland dienen, Interesse haben, nicht das Recht an der Verhandlung teilzunehmen. Gemäß dem Art. 69 des Statuts über die städtische Selbstverwaltung ist der gesetzige Abschluß der Stadtverordnetenversammlung in Sachen der Schulgebühren und des 13. Monatsgehalts für die Lehrer, an der Lehrer als Stadtverordnete teilgenommen haben, als ungültig anzuerkennen.

Die Sache des 13. Monatsgehalts und der Demission des Vizepräsidenten Faterson wird dem Senatorenrat überwiesen.

Dem Antrag des Magistrats um Umwandlung des Bettelheimz in ein Heim für unheilbare Kranken wurde beigelegt.

**Monopolisierung der Telephone?** Der Warschauer Telefonunternehmer Gedeon hat der Regierung den Vorschlag gemacht, ihm das Telephonmonopol für Warschau und Vorstädte, die Industriezentren und kleinliche Städte Polens zu übergeben, wofür er sich verpflichtete 20 Prozent der Bruttolieferungen abzuliefern. Das Ministerium für Post und Telegraphie steht jedoch auf dem Standpunkt, daß das gesamte Telephonnetz verstaatlicht werden müsse.

**Ein Possessorum?** Das wohl in der ganzen Welt nicht seinesgleichen findet, besteht bei uns in Polen. Ein Brief nach Polen muß mit einer 25 Pg. Briefmarke freigesetzt werden, während Polen nur 20 Pg. dafür zu bezahlen braucht. Polen bringt gleich Kongresspolen Markwährung, ungratiert dessen haben wir noch immer keinen Postauslandsverkehr mit diesem Landesteil. Man muß sich unwillkürlich fragen: Leben wir wirklich schon im 20. Jahrhundert oder ist es noch lange bis dahin?

Die Frage der Errichtung eines Zollamtes in Łódź ist in ihrer Lösung einer Schrift weiter gekommen. Die Stadtverwaltung hat nämlich unentbehrlich zeitweilige Raumlichkeiten für die Büros des Zollamtes in der Piastowicz (Olginfa) Straße 3 zur Verfügung gestellt.

**Persönliches.** Der bisherige Untersuchungsrichter in Lublin, Ignacy Gajinski, wurde zum Bezirksrichter beim Łódźer Bezirksgericht ernannt und nicht umgekehrt, wie gestern versehentlich berichtet wurde.

**Kurse für Gemeindebeamte.** Am 11., 12., 13., 14. und 15. Dezember finden in Łódź im Saale des Siadraś, Sedniakstraße 14, Selbstverwaltungskurse für Gemeindebeamten statt, und zwar auf Anregung des Łódźer Kreisfunktionärsverbandes. Die Teilnehmer der Kurse werden 10 Mark täglich für Reise- und Unterhaltskosten erhalten.

**Genehmigungen für gewerbliche Unternehmungen.** Das Bezirksindustrieamt hat das Recht zur Ausstellung von Genehmigung für alle Art Handlungen, Konditoreien, Läden, Bäckereien, Bäckereien usw. an den Magistrat abgetreten. Die Steueraufsicht des Magistrats wird diese Angelegenheiten erledigen.

Hand, daß das Leder zerriß. Wütend schleuderte er die Fäden hinter den Tisch.

Schani sah es wohl. Der Graf war in denkbar schlechtester Verfassung. Und diese Wadlung hatte niemand als der Fremde verübt.

„Warum gehst Du nicht, zum Teufel?“ schrie er ihn an.

Langsam, sogar bedächtig schob er den Riegel zurück. Er hob die Lampe und ließ den Schein dem davorstehenden Manne ins Gesicht fallen.

„Es war der Graf.“

„Das Licht füllt! Ich will nicht erkannt sein!“ befahl Artur kurz.

„Wie Sie wünschen, Herr Graf!“

„So schwächt doch!“ zischte der Betrachter.

Der Siedler Martin trat zurück, pustete gleichzeitig das Licht aus und schloß im Finstern wieder die Tür.

„Geh voran!“ sagte der Graf.

Martin tat es. Er hatte die Zimmertür vorhin etwas offen gelassen. Der Siedler gab ihm die Richtung an. Schweigend folgte Artur.

„Es war ihm doch etwas seitjam zu Mute.“

Seine Mutter!

Bald hatte er ein Gefühl, als solle er davonlaufen, dann aber wieder einen förmlichen Anfall von Mut. Eine ganz elterliche Situation.

Martin machte die Zimmertür auf und sagte nur lachend.

„Bitte — Herr Graf!“

Von der Fensterseite her ließ sich der Ton eines gesuchten Stuhles vernehmen und leuchtete des Namens.

Graf Artur stand in der Dachstube. Er wirkte im Augenblick selbst nicht, wie beginnen. Die Wände — und die Decke — und die ganze Armut hier oben, diese Herberge des Proletariats!

Am anderen Tage klappste es an Lorens Tür.

Unders als bei uns. In Polen wurden wegen Kohlemangel sämtliche Taxizugungen verboten.

Wer schreibt? Dem „R. B.“ schreibt man. War ich bisher der Meinung, daß alles Schreiben von oben kommt, daß es das Monopol eines gewissen Standes ist, so bin ich jetzt anderer Ansicht. Wer schreibt? Diese Frage ist heute kaum noch berechtigt. Betroffener klingt die andere Frage: Wer schreibt nicht? Der Kaufmannslehrling ist am Schreiben ebenso beteiligt, wie der Handlungsgehilfe. Noch viele Berufe könnte ich nennen, die absolut nichts mit dem Handel zu tun haben, die sich aber der Schreiberei zugewandt haben, weil dabei zu verdienen ist. Der Handlungsgehilfe und der Kaufmannslehrling — nicht alle sind am Schreiben beteiligt, indeß eine große Menge — haben die Geschäftsstunde für sich, sobald ihnen die Sache nicht allzu schwer wird. Andere Stände zeigen ebenfalls Ausflugsvermögen und schreiben mit den ersten um die Welt. Man braucht heute nur die Bemerkung fallen zu lassen, daß einem dies oder jenes fehlt, um von dieser oder jener Seite zugewartet zu bekommen: „Das könnte ich Ihnen beibringen, wenn Ihnen damit gedient sein sollte.“ Und schon ist das Geschäft fertig. Preis? Niedersache. Man schätzt die Gefährtigkeit des bislangseren Freunden, ohne daran zu denken, daß dieser Freund gar nicht so uneigennützig ist, sondern seinen Vorteil aus dem Unterschied zwischen Einfach und Verlauf sucht. Früher, ja da war ich so dummkopf, an Fähigkeiten zu glauben. Heute tu ich das nur noch, wenn mir jemand eine Ware zum Höchstpreise verkauft. Darüber hinaus gibt es für mich keine Fähigkeit.

Schade, daß die Welt ein großes Schieberfest geworden ist. Keiner unmöglichsten Meinung nach ist das Schieber an allen Schiffen. Es vereiert unmöglichweise die Ware. Es bringt immer neue Gehalts- und Lohnforderungen und bewirkt die Schraube ohne Ende. So lange das Schieber andauert, werden wir keine besseren Zeiten bekommen. Der reelle Handel ist etwas Sehrnes. Er schafft die Ware heran und sonst für den Ausgleich. Oft geht indes das meiste, was wir außer Marken kaufen können, durch so und so viel Hande. Dadurch wird uns das Leben schwer gemacht. Der Kampf gegen das Schieberum ist ungeheuer schwer, weil das Schieberum weite Kreise umfaßt. Vielleicht gelingt es doch einmal, hier Handel zu schaffen. Dann werden wir wieder zu freundlicheren Zeiten zurückkehren. Das Schieber ist die Allerwelt-Krankheit. Es gibt zu viele Leute, die ohne große Mühe sich einen guten Tag verleben möchten.

**Volksuniwersität.** Der Magistrat beschloß, in den nächsten Tagen eine Volksuniwersität zu eröffnen. Die Ausgaben werden 7440 Mark betragen.

**Bewilligungen des Magistrats.** Der Magistrat beschloß für eine Weihnachtsfeier der Kinder in den Grenz- und Pediatsgebieten 3000 M. zu bewilligen.

Der Rettungsgesellschaft werden für Dezember 10,000 M. ausgeschüttet werden.

**Die städtische Anleihe.** Präsident Rieński konferierte in Warschau mit dem Vertreter des Finanzministeriums Dr. Gordynski über das die Stadt Łódź vor kurzem bewilligte Darlehen. Die erste Rente wird der Stadt schon im Dezember ausgeschüttet werden.

**Reparationssteuer.** Das Finanzministerium legt den Gesamtbetrag der Reparations-Industrieaufsicht für 1919 auf 1575 000 Mark fest. Die Veranlagung und die Einziehung der Steuer wird, wie in den früheren Jahren, durch Vermittelung des Magistrats bewerkstelligt werden, der verpflichtet ist, diese Summe in die staatliche Finanzkasse einzuzahlen.

## Försters Hannchen.

Roman von W. Nowacki.

(182. Fortsetzung.)

„Danke für das Kompliment! Es ruht mich aber nicht, denn alles kommt lediglich auf die Aufführung an!“

Der Graf stieß heftig einen Stuhl zurück. Was sollte er tun?

Die Entscheidung drängte.

„Was fordert Ihr für — für das absolute Schweigen?“ stieß er endlich hervor.

Martin ließ die Finger übereinander knallen.

„Um — Sie sollen nicht sagen, daß ich Sie und den Großtitel nicht zu schätzen wüßte,“ meinte der Siedler Martin gedehnt. „Sagen wir — zwanzigtausend Gulden österreichischer Währung.“

Graf Artur fuhr zurück.

„Wohin! Woher soll ich solche Gelder nehmen? Ich bin von meinem Bruder —“

„Den Großen Mag meinen Sie wohl?“

„Dem jungen Majorats herrn, ja, zum Teufel — auf schwule Nationen geetzt!“

„Das Zimmer hier steht nicht danach aus!“

„Die verlangte Summe ist zu hoch! Eine Löpe kommt Ihr doch abermals!“

Martin widersprach hier nicht.

„Dann sogen wir — zehntausend! Aber ich kann nicht länger warten, als zweimal vierundzwanzig Stunden!“

Artur starre zu Boden.

„Gut! Ich bin einverstanden, vorausgesetzt, daß an der Geschichte etwas Wohres ist! Ich will mich natürlich erst überzeugen! Wo wohnt diese — Lore?“

„Wollen Sie selber zu ihr hin?“

„Ja, ich bin fest entschlossen!“

„Meinetwegen! Ich schreibe Ihnen hier die Adresse auf. Aber verüben Sie es nicht, uns durch eine polizeiliche Anzeige zu vernichten. Beim ersten Verhör würde ich alles enthüllen!“

Artur sagte nichts.

Der Siedler Martin nahm ein Blatt Papier aus seiner Brieftasche und beschrieb es.

„Das ist die Adresse,“ sagte er. „Wann wollen Sie uns besuchen?“

„Morgen abend, wenn es dunkel ist!“

„Sehr gut! Sie werden phantastisch erwartet!“

Martin erhob sich.

Er warf noch einen Blick auf die Einrichtung des Zimmers, dann humpelte er über die Türschwelle in das Boderzimmer.

Der Graf stieß plötzlich ein heiser Klingendes Lachen aus.

Zwecks Veranlagung der Steuerpflichtigen hat die Steuerabteilung des Magistrats dieser Tage mit der Ausfertigung der Declarationformulare begonnen. Diese sind genau auszufüllen und nach 8 Tagen wieder zurückzugeben.

**Landwirtschaftlicher Streit.** Gestern begann auf dem Gute „Garki“ bei Tuzyna ein Ausstand der Gutsschreiber.

**Städtische Kraftwagen.** Der Magistrat der Stadt Łódź kaufte von der Gesellschaft „Motor“ in Łódź 9 Lastautomobile mit 5 Anhängewagen. Die Kraftwagen dürfen schon in den nächsten Tagen in Łódź eintreffen.

**Łódź im Durchein.** Wegen Mangels an Kohlen wurde gestern nachmittag der elektrische Strom abgestellt. Die Nachfrage nach Kerzen stieg hierdurch in großem Maße. Die Befuhrbahnen mussten infolge des Strommangels den Verkehr einstellen.

**Polnisch-russische wirtschaftliche Annäherung.** Wie wir der „Warschauer Rundschau“ entnehmen, veranstaltete die in Warschau befindende „Polnisch-Orientalische Gesellschaft“ eine Konferenz, zu der das Haupt der russischen diplomatischen Mission in Warschau, Herr Kurepiow, geladen wurde. Der Vorsitzende der „Polnischen Orientalischen Gesellschaft“, Herr Leoncic, begrüßte den Vertreter der russisch-nationalen Partei. Suppen, Tee führen dem Körper noch überschüssige Wärme zu. Eine ausgezeichnete Wärmequelle bildet körperliche Arbeit. Bei starker Muskelarbeit wandeln sich zwei Drittel der durch die Nahrung erzeugten Energie in Wärme um; bei jeglicher meistens mangelhafter Nahrungsquelle und strenger körperlicher Arbeit bleibt zu wenig Material für Aufbau und Unterhaltung der Organe. Deshalb erscheinen geeigneter die einfachen Bevorzugungen, wie Spazierengehen und häusliche Freizeitungen. Warme Baden von längerer Dauer sind sehr beliebt, besonders für schwächliche und ältere Personen; hierbei durchdringt ein wonniges Behaglichkeit geprägt den ganzen Organismus. Selbst für Gesunde bleibt längere Bevorzugung tatsächlich von großer Bedeutung, wenn sie ermöglicht werden kann.

Es wurde eine Reihe von Wünschen geäußert, die bei dem Abschluß des zukünftigen polnisch-russischen Handelsvertrages berücksichtigt werden sollen. Zum Auslandpunkt der Waren wurde der rumänische Hafen Galatz gewählt. Es wird eine Liste der zum Auslauffest bestimmten Waren angefertigt werden, wobei diese Waren vom Staat bestimmt sein sollen. Die Sicherung soll gegenwärtig garantiert werden. Als Wertmesser der Waren wird der Schweizer Franken angenommen. Zur Förderung des Imports und Export nach und aus Russland wird die Gründung eines Syndikats empfohlen.

**Bücher und Zeitungen für unsere Soldaten.** Vor dem Siemerschen Hause ist ein mit dem roten Kreuz gezeichneter Sammelsafte zur Aufnahme von Büchern und Zeitungen für unsere Soldaten aufgestellt worden.

**Krankenhausgebühren.** Der Magistrat bestätigte den Antrag der Gesundheitsbehörde auf Erhöhung der Kosten für die Käufe, die in den nötigen Spitäler auf eigene Rechnung behandelt werden, um 2,50 M. und stellte folgende Gebühren fest: in der 3. Klasse 15 Mark 30 Pf. täglich für innere Krankheiten, 16 Mark 80 Pf. täglich für die Behandlung von chirurgischen Krankheiten; in der 2. Klasse 27 Mark 50 Pf. täglich für die Behandlung von 2 Personen in einem Zimmer und 40 Mark 50 Pf. für Behandlung eines Kranken in einem Zimmer. Für die Beisetzung der den Kranken zugeteilten privaten Pflegerinnen werden 17 Mark 50 Pf. täglich berechnet.

**23 jährliche Schwindsuchtshäuse.** In der Zeit vom 23. bis 29. November registrierte das Gesundheitsamt des Lodzer Bezirks folgende Fälle ansteckender Krankheiten: Fleckfieber 11 (5 Männer, 6 Frauen); 7 Christen, 4 Juden — es starben 2 Personen; Durchfieber 17 (7 Männer, 10 Frauen); 11 Christen, 6 Juden, es starb 1 Per. son.; Rückfieber 1 Jude; Ruhr 1 Christ; Scharlach 18 (8 Männer, 10 Frauen); 13 Christen, 5 Juden, es starben 5 Personen; Diphtherie 2 (1 Mann, 1 Frau (1 Christ, 1 Jude), es starb 1 Kranker; Gastroenteritis 1 Christ; Rose 2 (1 Mann und 1 Frau (1 Christ, 1 Jude), ein Toxoskop. An der Schwindsucht starben 23 Personen.

**Jüdische Gemeindeverwaltung.** In der letzten Sitzung der Gemeindeverwaltung wurde beschlossen, die Angelegenheit des Schachtes von Biel und Gesäß zu reihen, was verschiedene Privatpersonen 400 000 M. Gewinn bringt; dem Verband der akademischen Jungen, den Abiturienten, der Bruderschaft Schule und dem jüdischen Schulverein wurden Beihilfen bewilligt; in das Budget für 1920 wurden für den Bau eines Hauses 100 000 M. aufgenommen; eine Ergänzungsbilanz für 1919 soll ausgearbeitet werden. Es wurde zur Kenntnis genommen, daß die Sitzungen der Einrichungskommission zweimal wöchentlich stattfinden; bis jetzt waren in das Register 1000 Personen eingetragen.

**Alte Nachrichten.** Die in Folge des Friedens eingesetzten Arbeiten zur Legung von Gehsteigen sind jetzt nach Eintritt langerer Winterpause wieder aufgenommen worden.

**Zwischenfall in einer Gastwirtschaft.** Vor gestern abend trat in das Restaurant von Wolf in der Dniestrstraße 5 der Polizeibeamte R. ein und bemerkte dort zwei Personen, die seinen Verdacht erregten. Als diese das Hotel verlassen wollten, hielt der Beamte sie an und verlangte von ihnen die Vorliegung von Ausweisen. Einer der beiden Männer gab gegen den Beamten einen Schlag ab, der jedoch fehlging, wodurch beide in der Richtung nach der

Wschobniastraße die Flucht ergreifen. Es wurde ihnen nachgesetzt, jedoch ohne Erfolg, da der Beamte nicht im Besitz einer Waffe war.

**Wie durchwärme ich meinen Körper?** Im Winter müssen alle Mittel nutzbar gemacht werden, um unseren Körper zu erwärmen. Wenn auch die Möglichkeiten dazu nicht groß sind, so muß doch eine genaue Durchwärmung des Körpers erfolgen, weil sonst körperliche und geistige Leistungsfähigkeit leidet, der Stoffwechsel, die ganze Lebensfähigkeit aus Mangel an Wärme beeinträchtigt wird zum dauernden Schaden für den Gesundheitszustand. Viele Durchwärmung bildet ein vorzügliches Heilmittel; heiße Umschläge und Einschlüsse haben nicht selten Wunder bei Halsschmerzen und Gliederschämen, bei Gicht und allerlei Neurosen schmerzen gewirkt. Schwitzen und kalte Duschen sind heilsam bei inneren Leiden; die einsame längere Bettruhe bleibt nötig bei fast jeder Krankheit. Schon günstige Erfolge hat man mit der elektrischen Durchwärmung des Körpers erreicht, eine Errungenschaft des Krieges. Baltisch ist es, Nahrungsmitteis warm zu sich zu nehmen; es bleibt eine große Bereicherung, Speisen und Getränke fast zu genießen, weil der Organismus zu ihrer Erwärmung ein gut Teil Heizkraft verbraucht und somit dem Körper entzogen. Warme Soßen, Suppen, Tee führen dem Körper noch überschüssige Wärme zu. Eine ausgezeichnete Wärmequelle bildet körperliche Arbeit. Bei starker Muskelarbeit wandeln sich zwei Drittel der durch die Nahrung erzeugten Energie in Wärme um; bei jeglicher meistens mangelhafter Nahrungsquelle und strenger körperlicher Arbeit bleibt zu wenig Material für Aufbau und Unterhaltung der Organe. Deshalb erscheinen geeigneter die einfachen Bevorzugungen, wie Spazierengehen und häusliche Freizeitungen. Warme Baden von längerer Dauer sind sehr beliebt, besonders für schwächliche und ältere Personen; hierbei durchdringt ein wohnliches Behaglichkeit geprägt den ganzen Organismus. Selbst für Gesunde bleibt längere Bevorzugung tatsächlich von großer Bedeutung, wenn sie ermöglicht werden kann.

## Theater und Konzerte.

**Wohltätigkeitsvorstellung der „Freien Bühne“.** Die heutige Vorstellung der „Freien Bühne“ findet zugunsten unbekannter Schüler und Schülerinnen des Deutschen Gymnasium statt. Gezeigt wird „Ein unbeschriebenes Blatt“ von Wolzogen.

## Vereine u. Versammlungen.

**Vom Verein der Restaurateure.** Vor gestern stand im eigenen Lokale an der Milastraße 46 die Vereinsversammlung der Mitglieder des Vereins der Restaurateure statt. Es wurden die Berichte über die Vereinstätigkeit, die Kohlenbestände und die Erfüllung der Belehrungsfrage nach Polen und Russen abgedeckt. Es wurde zur Kenntnis genommen, daß in Polen 9000 Liter A. sohol für Łódź bestellt worden sind. Zum Schlus der Sitzung beschlossen die Anwesenden für den Verein eine Fazette zu stiften.

## Aus der Heimat.

**Konsstantynow. Besuchswchsel.** — Versammlung. Das Haus von Hr. Natalie Sauer in der Lindenstraße wurde vom Konstan tinow-Turnverein für fechzehntausend Mark erworben. — Am Montag fand die öffentliche Monatssitzung des evangelischen Frauenvereins statt. Anwesend waren 35 Mitglieder. Die Versammlung wurde von der Vorleserin Frau Pastor Leopold Schmidt um 5 Uhr nachmittags eröffnet. Nach Entrückung der Auslagen wurde ein Mitteilung in den Verein aufgenommen. Nach Erledigung minder wichtiger Angelegenheiten wurde die Sitzung um 8 Uhr abends geschlossen.

## Telegramme.

### Um Polens Grenzen.

**Generalstabsbericht vom 3. Dezember 1919.**

**Ritterlich, wie preußische Front!** Ein feindlicher Angriff auf unsere Stellungen bei Dünaburg wurde abgewiesen. In der Gegend von Ramin — Sevel kleine Pionierumzäunen. In Podlachien Abschnitt machte der Feind einen Vorstoß auf die Ortschaften Petrykow und Nowosiolki. Nach längerem Kampfe wurde der Angriff abgeschlagen, wobei der Gegner große Verluste erlitten.

**Wohlkommene Front: Ruhe.** Der Sekretär des Generalkommandos Holler, Oberst.

**Die polnisch-bolschewistischen Verhandlungen.**

**Berlin, 3. Dezember.** (Pat.) Der „Lokal-Anzeiger“ meldet aus Polen: Litwinow erklärte im Gespräch mit dem Korrespondenten des „Daily Herald“ in London, daß die Sowjetregierung durchaus keine imperialistische Ziele verfolge. Er wird die Kündstaaten, Sibirien nicht ausgeschlossen, nicht dazu zwingen, bis in Russland zu bleiben. Die Sowjetregierung ist

bereit den fremden Staaten weitgehende Reconversion zu machen, um im jeden Frieden zu machen, damit sie die wirtschaftliche Entwicklung des Staates hemmenden Opfer an Blut und Gut endlich aufzuheben. Die Sowjetregierung ist bis in einem gewissen Grade gezwungen, zwischen den Kommunismus und Kapitalismus ein Kompromiß zu bilden.

**Paris, 3. Dezember.** (Pat.) Der „Tempo“ meldet aus Kopenhagen, daß keine Aussichten auf eine schnelle Beendigung der Verhandlungen zwischen dem englischen Vertreter Ograde und Litwinow vorhanden seien. Litwinow fordert etwas zu viel. Er stellt die Bedingung, die Blockade sofort aufzuheben, wodurch eben die Verhandlungen erschwert würden. Die englische Regierung wird jedenfalls zuvor die Meinung ihrer Verbündeten einholen, ehe sie eine endgültige Antwort geben wird. Der Korrespondent der „Morning Post“ meldet aus Kopenhagen, daß die Verhandlungen zwischen Ograde und Litwinow sich nicht ausschließlich auf den gegenseitigen Gefangenenaustausch beschränken, sondern auch insofern über einen eventuellen Friedensschluß gesprochen wird. In Dänemark sind mehrere Vertreter Sowjetrusslands eingetroffen.

### Clemenceaus Antwort auf die deutsche Note.

**Lyon, 3. Dezember.** (Pat.) Auf die Note des Baron von Lehners bezüglich die Lassung der deutschen Kriegsgefangenen antwortete Clemenceau, daß die Zurücksendung der Gefangenen schon begonnen habe, aber wegen nicht strikter Ausführung der Waffenstillstandsbedingungen seitens der Deutschen eingestellt wurde.

### Die Verteilung der oberschlesischen Kohle.

**Wien, 2. Dezember.** (Pat.) Wie die Blätter melden, hat der Oberste Rat den Vorschlag der Kohlenkommission hinsichtlich der Verteilung der oberschlesischen Kohle angenommen. Demnach erhält Österreich 200 000 Tonnen Kohle monatlich, Polen 25 000 Tonnen, den Rest Deutschland.

### Wallace bleibt in Paris.

**Paris, 2. Dezember.** (Pat.) „Chicago Tribune“ erhält, daß nach Aufführung der amerikanischen Friedensdelegation, die noch in dieser Woche erfolgen soll, der amerikanische Botschafter Wallace als Vertreter Amerikas an den Verhandlungen des Deutschen Rates teilnehmen werde.

### Gläsererei in der italienischen Hammer.

**Berlin, 2. Dezember.** (Pat.) Dem „B. T.“ wird aus Rom gemeldet: Nach Eröffnung der Klimmer am Montag fand es zu einer Gläsererei zwischen sozialistischen und nationalen Deputierten. Der Abgeordnete Mario war am Vormittag von einer Gruppe Nationalisten umringt und verprügelt worden. Deswegen protestierten die Sozialisten in der Sitzung und wollten eine Manifestation veranstalten, wobei es aber zu Gegendemonstrationen der Bürgerlichen kam.

### Kleine Nachrichten.

**Der serbische Prinzenregent ist in Italien eingetroffen.**

Sämtliche im Hafen von Neapel während der Blockade internierter deutscher Schiffe wurden wieder freigegeben.

Zwischen Deutschland und der Schweiz wurde am Dienstag der drahtlose Telegrammverkehr eröffnet.

**Der Gesundheitszustand Wilsons hat sich wieder verschlechtert.**

### Lotterie des Haupthilfsausschusses (R. G. O.)

#### 5. Klasse. 2. Siebungstag.

(Ohne Gewähr)

Mt. 250 fielen auf folgende Nummern:

12 69 45 116 68 291 93 470 98 60 526 770 59 23	23 000 Mt. auf 67476.
830 2 929 1029 3 137 86 61 737 96 847 904 2069	8 000 M. auf Mr. Mr. 37962 67476.
120 79 90 214 622 70 882 3020 337 5 98 213 366	5 000 Mt. auf Mr. Mr. 1044 32813.
14 419 56 2 519 651 701 910 400 171 84 79 419	3 000 Mt. auf Mr. Mr. 10281 13313.
57 543 43 683 53 31 24 792 23 830 95 35 97 512	1 500 Mt. auf Mr. Mr. 2326 10441 12938 13775
16 71 116 8 294 70 43 445 15 620 66 17 720 35 995	13793 3-141 39106 46703 578 9.
63 6085 101 106 416 62 23 516 88 15 649 788 899	1 000 Mt. auf Mr. Mr. 712 728 15493 21009 30374
927 7 59 39 205 323 441 7 514 68 83 5 35 617 717	35384 39486 40722 52213 59608 67297 67691.
63 86 23 94 71 21 45 8023 100 37 58 217 87 346	800 Mt. auf Mr. Mr. 1515 1-30 2,6 480 49 6
630 775 6 65 33 46 885 57 41 51 995 101 183 900	4150 6-5 112 3 13 86 19 03 2 27 2985 3 92
2 8 89 412 7 80 579 637 761 9 81 8-7 945 78 27 18	5 237 56 2560 58588 54080 56136 60184 6299 63297
11043 65 128 321 74 3 87 534 649 6 72 763 4 817	68390 67627 68033 687-5 697-5.
53 89 957 12296 63 74 329 471 93 30 567 92 693 42	
760 72 825 958 93 18 138 71 83 101 270 52 57 364	
89 16 453 94 71 83 15 81 613 9 722 88 1 56 806	
960 75 1415 111 17 247 60 58 747 16 40 81 515 71	
9 712 824 99 996 15087 72 88 241 64 23 378 85 37	
495 18 500 614 70 751 64 837 632 39 16188 3 90 67	
296 327 89 466 93 479 93 16 65 9 66 687 754 60 59	
59 14 52 18 51 51 934 39 1991 130 46 267 98 20 160	
5 93 63 621 5 51 83; 976 18 088 168 81 219 395 44-	
81 609 700 91 29 895 952 19024 148 283 89 316 4 0	
589 637 9 7 0 98 38 74 811 54 98 900 7 2004 27 37	
90 4 69 177 9 22 84 531 63 429 73 1 37 799 78	
30 84 11 31 242 7 75 31 343 453 3 528 652 766 55	
94 851 950 49 22041 183 15 31 56 37 211 93 377 98	
4 0 7 539 57 661 724 6 845 81 934 1 33 69 21096	
45 99 244 3 10 418 529 97 9 8 99 679 69 834 9 0 2	

Konzert-Direktion Alfred Strauch

Konzert-Saal.

Lodzer Symphonie-Orchester.

Montag, den 8. Dezember 1919,

um 8.15 Uhr abends:

9tes großes Abonnement-Konzert

Zum ersten Mal in Lódz!

Solist.

**JÓZEF MANN**

Erster Tenor der Berliner Oper.

Dirigent Bronisław Szulc.

Im Programm: Słuchin - 2te Symphonie. G. Moniuszko - Wie mit Tränen aus der Oper "Kraszny dwór". R. Wagner - Einleitung zur Oper "Die Meistersinger von Nürnberg". Verdi - Arié aus der Oper "Aida" sowie Vie. et.

Donnerstag, den 11. Dezember 1919,  
um 8.15 Uhr nachm.

Klavier-Recital

Seweryn

**EISENBERGER**

Programm: Beethoven - Sonate Cis-moll der Op. 27, Nr. 2, Rondo G-dur der Op.: 51, 4 Bagatellen aus dem Op. 119 und 126, 6 Variationen D-dur der Op. 16, Sonate E-dur Op. 09, Brahms - Intermezzo B-dur Op. 76 und C-dur Op. 118, Choral U-moll Op. 76, Klaviode G-moll Op. 29, Sonate F-moll Op. 5

Karten für obige Konzerte verkaufen das Konzertbüro Alfred Strauch, Działna 12.

4479

Konzert-Direktion Alfred Strauch

Dienstag, den 9. u. Mittwoch, den 10. Dezember, um 8.15 Uhr abends.

Zwei Abende

lyrische dramatische Tanzdichtungen

**RITA SACCHETTO**

mit meisterhaften Schülern ihrer Tanzschule Waleria Kopczyńska u. Sydonia Negrini.

Am Klavier: Maria Kwiecińska.

Einzelheiten in der Programms.

Jeder Abend umfasst ein anderes Programm.

Karten v. M. 3.30 bis M. 20 verkaufen das Konzertbüro Alfred Strauch, Działna 12.

4479

# Weihnachts-Basar

des evangelischen Frauen-Vereins  
in Zgierz.

Am 7. und 8. Dezember findet in Zgierz, in den Räumen des Männergesang-Vereins Sokół-Strasse, Haus 8, statt, in den Nachmittagsstunden ein Wohltätigkeitsbasar zum Besten der Armen statt.

Gäste herzlich willkommen.

4480

**Radogoszczener Turn-Verein.**  
Montag, den 7. Dezember,  
nachm. um 8 Uhr im 1. und um 5 Uhr  
im 2. Termine:

**General-Versammlung**  
Der Vorstand.

4477

**Tanz-Schule**  
des diplm. Lehrers S. ZALCMAN,  
Lódz, Riegel-Strasse Nr. 54, eröffnet  
neue Kurse:  
1. für Altsänger.  
2. ergänzender Kursus.  
3. Mazur.

Gewiss Einschreitung und näherer Auskunft täglich von 6-10 Uhr abends zu sprechen. Für die lernende Jugend halbe Preise.

Bemerkung: Ertheile auf Wunsch Unterricht in Privathäusern und Pensionaten.

4476

# Baerlein & Sons, Manchester

Lódz, Petrikauer Straße 151.

Der Vertreter für Polen, Ing. Paul Veker, führt im Dezember 1. J. nach England und nimmt Bestellungen auf technische Artikel für die Textilindustrie zu sofortiger Lieferung entgegen, und zwar:  
Krempel-Beschläge, Continuhosen, Reißerbeschläge, Cylinder-Tuch- und Leder, Drucktuch, Kupferbleche, Maschinenteile, Transmissionen, Seile, Dichtungen usw.

4267

Olein, Soda, Maschinenöl,  
Zylinderöl, Gasöl, Rohnaphtha, Benzin  
Eisenträger, Portland-Zement, Marke  
„Wysocka“, Gips, Chamotte-Steine,  
Chamottemehl, Granit-Pflastersteine  
in la. Qualität empfiehlt

4218

Rudolf Ziegler, Lódz,

Wschodnia-Strasse 82.

Telephon 210.

**„Lodzer Freie Presse“**

Zentral-Organ für das Deutschtum in Kongress-Polen. Das nochweiter verbreitete deutsche Nachrichtenblatt. Die „Lodzer Freie Presse“ strebt lediglich die Wahrnehmung der Interessen der 600 000 Deutschen in Kongress-Polen an, nimmt in eigenen Artikeln Stellung zu den Ereignissen der Gegenwart, unterrichtet die deutschen Stammesbrüder über die Arbeit und Nöten des Deutschtums in Kongress-Polen und sucht geistigen Anschluß an die deutschen Brüder der polnischen Teilungsgebiete. Da die „Lodzer Freie Presse“ nicht nur in Kongress-Polen, sondern auch in Großenpolen und Galizien weit verbreitet ist, ist es ein Insertionsorgan ersten Ranges. Bezugspreis: Vierteljährig in Lódz und nächster Umgebung M. 30.-; Ausland M. 34.18. Anzeigenpreis: die sieben gespaltenen Nonpareillezeile 65 Pf., die Reklamezeile M. 3. 3.

Redaktion und Verlag: Lódz, Petrikauer Straße Nr. 86.

Der letzte Transport  
Weißwaren

Unterdecke gestickt		40-
Leibchen		20.— 18.50 11.50
Schürzen weiß mit Gürtel		20.— 18.—
" schwarz		55.— 52.—
" couleur		28.—
" blau für Küche		40.—
Reform-Unterdecke		70.—
Damen-Hemden aus bestem Madapolam		48.— 42.— 31.—
Herren-Nachthemden		58.—
Herren-Oberhemden		65.—
Herren-Unterhosen		49.—

**Schmeichel & Rosner**  
Lódz, Petrikauer Straße 100. 4124

Mehrfach ausgezeichnet mit goldenen Medaille!  
Parowa fabryka wyrobów z gipsu, Granitu, Marmuru u. Sand-

nitu, marmuru i piaskowca Steinwerk

Alfred Siebiger, Kalisch,  
Droga Leśna Nr. 93.

ständiges großes Lager fertiger Grabdenkmäler, Platten und Kreuze von Granit, Marmor und Sandstein, sowie Schmiedeisen-Arabitter. Herstellung von: Mausoleen, Nachtmühlen, Bildern, Tischen, Wandbefestigungen und Treppenplatten von Marmor und Granit, Schattaffen für Inhalatoren, Steppenstein, Granitwalzen für Kompositoren usw., kompletten Galerie-Tischen usw. Lieferung von Porcellan-photographien.

Ähnliche ins Fach schlagende Bauarbeiten werden gewissehaft ausgeführt

Belassungen und Kostenanschläge auf Wunsch.

**Die Verwaltung der Lódzer  
Weber-Meister-Innung**  
mögt allen Meistern bekannt, daß

**Holz**  
zum Preise von M. 6.50 per Bud eingetroffen ist.  
Gewahlungen nimmt die Kooperative der Innung innerhalb 8 Tagen ein.

Lódz, den 4. Dezember 1919.

# Weihnachtswunsch!

Suche die Kunstschafft einer intel. vermdy. Dame aus bester Familie (Wohlstand) zweck. beliebiger Preis. Ein 33 Jahre alte evangl. sehr künftiger Geschäftsmann vermögend. Off. bis 20, Dezember unter "D. Stora" an die Geschäftsst. d. PL eiseren. 4478

# Möbel,

bestehend aus zwei Bettstellen (Eiche massiv) mit Matratzen, 2 Schränke, Sofa, Tisch, Stühle, sowie Küchengeräte sind abreisefähig billig zu verkaufen. Dorfseitl. ist auch eine Stalope mit 12 Auslageplatten abzugeben. Zu erfragen von 10-1 Uhr vormittags beim Haushälter, Petrikauer Straße 41.

4431

# Für Ausländer?

Polnische Sprache u. d. Naturmethode (daher schneller Erfolg) erl. erwachs. Person, ein Soh. mit langjähr. Erfahr. Einzel- und Gruppenunterricht. Rektifik. un. "Solntsch" an d. Fr. bis. Bl.

# Billiger Saloon Resie-Ausverkauf

Bölon, Gheriat, Gerde, Welow, Lude im Delibergdorf, Ritterhoff, Wartecin, Seidenlohe, Kramine, Borrie, Holzberg, Sarch, Sattel, Bettüberzieher, Einrichtung, Schranken, Waschung, alles, welche u. viele Wälle für Domänenlinien. Preis billiger, weil im Weihnachtszeit. Ritterhoffstr. d. G. 4432

Junge r. out. Lehrerin erford. politischen Unterricht. Auskunfts-Gebühr, Petrikauer Straße 15, Bl. 5, von 2-4 Uhr. 4433

Welche Dame würde einem jungen intelligenten Herrn mit vielzügiger Bildung, der durch hat. Ich darf sie fragen, ob sie sich in dieser schenken? Zu jedem Gelegenheit bereit. Rektion zugleich. G. R. Rutschten unter "Nicht alltäglich" an die Geschäftsst. d. Plates. 4434

Junger Mann, intelligent sich, Ende der Schwangerschaft, sucht die Bekanntschaft einer sympathischen jungen Dame auch Witwe, zweck. Gedanken austauschen. Suhrkristen erb. unter "Das dy" an die Geschäftsst. d. Plates. 4435

**A. B. C.**  
Besuchu mich, bitte, heute. Wir wieder bis 5 Uhr nachmittags anzutreffen.

D. E. F.

**B. Z. 51.**  
Brief abzuholen aus der Geschäftsst. d. Bl. 4470

Urgabe! **Wirtshaſterin** und perfektes **Glübenmädchen** gesucht. Nur schriftlich. Off. nebst Angabe der Geschäftssprache: u. bestimmten Tätigkeiten, zu richten an Frau Paula Richter, Blaszczykowa-Str. 16.

**Kaufe**: sämtl. Pelzwaren wie die höchsten Preise. Großmann, Petrikauer 24. bei Reparaturen Annahme. 4436

**Kaufe**: Möbel, Pianinos, Klaviere, Schränke, wie auch Pelze, Gold, Diamanten, Perlen, Sardinen und Lombardischeine. S. Willrich, Konstantinstr. 7, rechte Offizine, 1. Stock. 4437

**Kaufe**: Billonarie, Brillen und Lampen, Bogenlichter, Zahnen, Zahnpflege, Zahngesundheit. Bogenlese-Geräte, Bogenzähne, Str. 7, Hotel "Palage" Zimmer Nr. 12. 4438

**Kaufe**: Billonarie, Brillen und Lampen, Zahnpflege, Zahngesundheit. Bogenlese-Geräte, Bogenzähne, Str. 7, Hotel "Palage" Zimmer Nr. 12. 4439

**Zu verkaufen:** zwei anliegende Flächen in der Nähe der Garzgewässer u. Przedmieszcza-Strasse, beide zusammen 500 M. zu erkaufen. Bulczanska-Str. 141, Offizine. Bl. 22.

**Zu verkaufen:** Waschisch, Nachtmühlen, Wasch- u. Bettdecken mit Glasschranken u. Wysocka-Str. 12. 4440

**Zu verkaufen:** vollständige Solon. Einrichtung 1. Stock, Lustre, Lampen mit Glashäubchen u. diverse Sofezimmer-Wölle. Wschodnia-Str. 12. 4441

Eine guterhaltene **Wein-Handlung-Einrichtung** zu verkaufen. Nähersetzung in der G. S. d. Bl. 4442

**Kolonialwaren-Laden**: zu verkaufen. Sienkiewicz-Str. Nr. 59. 4443

Eine gebrauchte **Kinderwagen** und zwei schwere Säulen sind zu verkaufen. S. 4444

**Zgubiono**: Karte węglowa na lalg. M. Bokert, Szara Nr. 19. 4471